## MUSIK AUS OSTBAYERN

herausgegeben von Konrad Ruhland

Heft 13

## FRANZ ANTON HUGL

Passau 1738

PARTHIA IV - V - VI

für Cembalo

Facsimile-Edition

Gefördert durch die Ernst-Pietsch-Stiftung Deggendorf



## **VORWORT**

Über Franz Anton Hugl gibt kein Lexikon Auskunft. Wir wissen wenig über sein Leben. Vermutlich ist er 1693 in Buchau geboren und kam über Umwege nach Passau, wo er am 21. April 1735 in Esternberg Maria Anna, geb. Steyr heiratete. Seine beiden erstgeborenen Töchter starben noch im Säuglingsalter. Von seinem 1739 geborenen Sohn Simon Tharasius Victorinus Willibald wissen wir sonst nichts. Noch zur Zeit des berühmten Benedikt Anton Aufschnaiter war Hugl Domorganist; er wurde 1733 dem Mitbewerber Joseph Seraph Kern vorgezogen. Da ab 1748 bereits Kinder des Domorganisten Vinzenz Schmid, aus Kremsmünster zugezogen, in den Taufbüchern der Dompfarrei St. Stephan erscheinen 1, wird Hugl vermutlich nicht mehr in Passau gewesen sein. Auch seine Vicekapellmeisterstelle am Hofe wird erloschen sein.

Von seinem Werke ist wenig bekannt. Ein Offertorium befindet sich am Passauer Dom, eine Motette liegt vermutlich im Stift Lambach, etwa 60 Orgelstücke befinden sich in einem handschriftlichen Orgelbuch, das der fürstbischöfliche Hofmusiker und Cancellista des Fürstlichen Hofrates von Passau, Carl Johann Ernst Hartmann, 1733 zusammenschrieb. Diese Handschrift ist heute Privatbesitz<sup>2</sup>. Nur das vorliegende Werk Hugls wurde auch gedruckt, nämlich die "Dreyssig Cammer- oder Galanterie-Stück vor das Clavier in VI Parthien vertheilet…" Passau 1738. Nur ein Exemplar dieses Druckes blieb erhalten.

Berühmte Zeichner und Stecher wie I. M. Götz und W. D. Gutwein haben bei der Titelei mitgewirkt. Da der Stich so vorzüglich ist, soll er hier im Facsimile wiedergegeben werden.

Hugl weist in seinem Vorwort auch auf die Mitwirkung eines Melodieinstrumentes (einer Violine oder Flöte) hin, das die oberste Stimme übernehmen soll. Eine interessante Variationsmöglichkeit! Von den VI Parthien (= Suiten) sind im ersten Heft (Musik aus Ostbayern 3) die Parthien I mit III veröffentlicht worden. Dieses Heft 13 enthält die drei restlichen Parthien IV mit VI, womit nun das ganze Suiten-Werk Hugls als Facsimile zugänglich ist.

Mein Dank gilt dem Musikarchiv des Minoritenkonvents in Wien für die Bereitstellung der Kopien und die Erlaubnis der Veröffentlichung.

## Fußnoten:

Niederaltaich, 1. Mai 1988 Dr. Konrad Ruhland

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>Freundliche Mitteilung durch Wolfgang Fronhöfer vom Archiv des Bistums Passau, wofür ihm herzlichst gedankt sei!

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>Eberhard Kraus: Bayerische Orgelmusik des 17. und 18. Jahrhunderts, in "Die Süddeutsche Orgelmusik im 17. und 18. Jahrhundert" – Innsbrucker Beiträge zur Musikwissenschaft, Band VI, Innsbruck 1980.



Dreiffig Lammer der Galanterie Stuck vordas Clavier in VI. Parthien vertheillet, bestehendt in Allemanden, Capricien, Arien, Menuelten, Giquen, vond einen Pastorale, denen Unfängern dissez Edlen Künst zu Kuk, mehr auf die Geichtigkeit, als schwere ein gericht. Es kan auch, nach belieben mit der ausseren Stim ein Violin der anders taugliches instrument, mit dem erforderlichen Piano, gespillet werden. Derauk gegeben von Francisco Antonio Hugh, Er: Bochstel: Eminenz und Exempten Bischoffen zu Hassau v. v. v. vice Capell Meistern auch Bosse von Domb Draanisten.

PARTHIA IV	PARTHIA V	PARTHIA VI
F-Dur	B-Dur	D-Dur
Allegro	Allegro	Allegro
Capriccio	Arietta	Arietta
Menuet I	Menuet I	Menuet I
Menuet II	Menuet II	Menuet II
Pastorella	Capriccio	Presto







































